

<h2>Rebecka (Rivka) Seligmann, verh. Engel</h2> <p>geboren am 28.5.1922 in Emden</p>	
<p><b>damalige Adresse:</b></p> <p><b>Todesdatum:</b></p> <p><b>Todesort:</b></p>	<p>Adolf-Hitler-Straße 6</p> <p>11.6. 1963</p> <p>Nahariya / Israel</p>
	<p>Rebecka (Rivka) Seligmann wurde am 28. Mai 1922 als erstes Kind des Viehhändlers und Schlachters Alexander Seligmann und seiner Ehefrau Hanna geb. de Beer, in Emden geboren. Sie wohnte zusammen mit ihren Eltern und dem jüngeren Bruder Ino seit dem 25. Juni 1928 in der Hindenburg-Straße. Nach ihrer Schulzeit war sie als Haustochter tätig.</p> <p>Im Jahr 1933 verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage zusehends. Den jüdischen Schlachtern und Viehhändlern wurde ein Berufsverbot auferlegt. Somit konnte ihr Vater Alexander seinen Beruf fortan nicht mehr ausüben. Im Oktober 1935 zog die kleine Familie in die Adolf-Hitler-Straße 6. Am 10. November 1938 wollten Rebeckas Eltern, Alexander und Hanna Seligmann, zusammen mit ihren Kindern und den Brüdern Alexanders, Salomon und Joshua Emden verlassen und nach Ecuador emigrieren. In der Nacht vom 9. auf den 10. November (Pogromnacht) wurde Rebeckas Vater jedoch mit allen anderen jüdischen Männern verhaftet und in die Neutorschule getrieben. Am 11. November wurden die Männer in das KZ Sachsenhausen transportiert. So musste Rebeckas Mutter Hanna zusammen mit ihr, ihrem Bruder Ino sowie Salomon und Joshua, die sich der Verhaftung entziehen konnten, die weite Reise ohne Alexander antreten. Sie erreichten Ecuador am 6. Dezember 1938 mit dem Schiff "Patria". Ihr Vater Alexander wurde einen Monat später als gebrochener Mann aus dem KZ entlassen und konnte seiner Familie nach Ecuador folgen. Die Familie änderte ihren Nachnamen in Seligman.</p> <p>Rivka Seligman heiratete am 13. Mai 1942 in Quito Werner Engel, welcher gebürtig aus Dortmund stammte. Sie bekamen zwei Kinder, Esther, geboren am 26. Juni 1943 und Benjamin, geboren am 12. November 1945. Nach der Geburt Benjamins wanderte die Familie nach Israel aus.</p> <p>Rivka Engel geborene Seligman starb am 11. Juni 1963 in Nahariya / Israel. Ihr Sohn Benjamin starb am 15. Dezember 1998, ihr Ehemann Werner am 26. Januar 2001.</p> <p>Recherche: Edda Melles</p>
<p><b>Opfergruppe:</b></p> <p><b>Quellen:</b></p> <p><b>Patenschaft:</b></p> <p><b>Verlegeort:</b></p> <p><b>Verlegetermin:</b></p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Stadtarchiv: Meldekarte; Marianne und Reinhard Claudi: "Die wir verloren haben"; Ralph Seligman</p> <p>anonyme Spende</p> <p>Auricher Straße 30</p> <p>04.12.2015</p>